

Tobias Beckschulte über sein Bachelorstudium Biologie...

1. Wieso haben Sie sich damals für Ihr Studienfach entschieden?

Ich habe mich bereits schon in der Schule für Laborarbeit und Biologie interessiert. Da ich nicht Medizin studieren wollte, war Biologie für mich das Naheliegendste.

2. An welchen Stellen haben sich die Erwartungen an Ihr Studienfach erfüllt, an welchen nicht?

Ich bin eigentlich ohne große Erwartungen in das Studium reingegangen. Ich hatte mich eigentlich immer darauf gefreut, im Labor/in den Kursräumen zu arbeiten. Das war natürlich nur teilweise möglich aufgrund der Pandemie. Daher würde ich sagen, das ist eine Sache wo meine Erwartungen nicht ganz erfüllt werden konnten.

3. Was macht Ihnen in Ihrem Fach am meisten Spaß?

Biologie ist ein Studienfach, das meiner Meinung nach sehr Horizonterweiternd ist. Wenn man spazieren geht und auf einmal weiß, was für ein Schmetterling gerade an einem vorbeifliegt und welche Pflanzen rechts und links von einem wachsen, ist das schon ein cooles Gefühl. Außerdem hat man mit Bio immer einen Zugang zu allen Bereichen der Wissenschaften. Die Biologie steht fast immer in Verbindung mit Physik, Chemie und sogar Informatik.

4. Was war bisher die größte Herausforderung?

Die größte Herausforderung ist das Lernen. Besonders im ersten Semester, ist es sehr ungewohnt und dann auch hart, viele Details die für die Kurse relevant sind, auswendig zu lernen. Daran muss man sich erstmal gewöhnen.

5. Was wollen Sie einmal damit werden?

Ich persönlich würde gerne in die Biomedizin oder in der Biochemie landen. Ich habe mich schon immer für Bakterien etc. interessiert daher hoffe ich, dass ich mich in Zukunft in diese Richtung orientieren kann.

6. Welche Tipps geben Sie den Leuten, die auch überlegen, Ihr Fach zu studieren?

Lasst euch nicht abschrecken, falls sich das Studium schwer anhört! Jedes Studium hat seine eigenen Tücken, wer Lust auf Biologie hat wird auch den Spaß am Studium finden. Das Geheimnis ist am Ball zu bleiben.